

Zeichen der Zeit! Tilsit. Zur Turmuhr an dem Kirchenbau im Meerwischpark sind vier Angebote von einem Tilsiter Goldschmied eingegangen.

München. Der Uhrmachergehilfenverein „Chronologia“ in München verlegte sein Vereinslokal nach dem Restaurant „Gewerbehau“, Damenstiftstrasse 5. Die Versammlungen finden nunmehr jeden Dienstag, abends 9 Uhr, statt.

Breslau. Ein eigenartiger Schmucksachenhändler betrieb sein fliegendes Geschäft in den Tagen des diesjährigen Maschinenmarktes in der Schweidnitzer Strasse. Er drängte sich an Passanten aus der Provinz heran, flüsterte ihnen erregt zu, dass er aus Danzig komme, seine Barmittel verloren habe, und nun, um sein Fortkommen zu finden, gezwungen sei, seine wertvolleren Habseligkeiten zu verkaufen. Dabei bot er diesem einen goldenen Ring, jenem eine goldene Uhrkette, und noch anderen eine goldene Uhr zum Kaufe an. Ob er Geschäfte auf diese Verkaufsmannier hin gemacht hat, ist nicht festgestellt. Festgestellt ist nur, dass ein von ihm angesprochener Herr ihm folgte und einen Schutzmann aufmerksam machte, der ihn, nachdem er sein Verschwinden im Menschengedränge zu verhindern gewusst hatte, zur Rede stellte. Festgestellt ist ferner, dass er einen Wandergewerbeschein vorzuweisen in der Lage war; dass jedoch Gold- und Silbersachen nicht zu den Waren gehören, die im Handel im Umherziehen verkauft werden dürfen, wollte er nicht wissen. Nun gab ihm das Gericht eine diesbezügliche Aufklärung und gleichzeitig; damit er sich fürder dieser Aufklärung erinnere, einen Denkkettel über dreimal 12 gleich 36 Mk. Geldstrafe wegen Handelns mit verbotener Ware im Umherziehen in drei zur Kenntnis gekommenen Fällen.

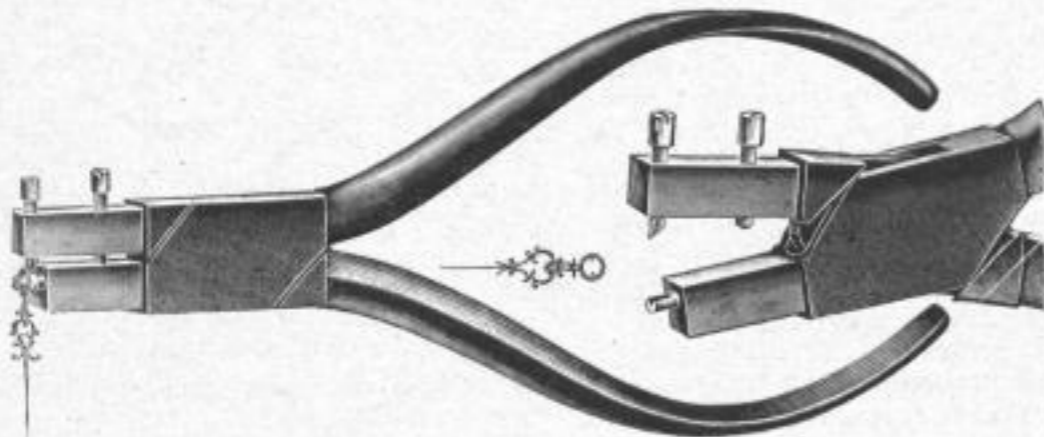
Breslau. Ein Einbruch in das Schaufenster eines Juweliers ist in dem Gold- und Silbergeschäft von Paul Müller, Gartenstrasse 53/55 (Liebichs Etablissement), in der Nacht zum 31. Oktober von 3 bis 4 Uhr morgens erfolgt. Der Dieb hat durch die eiserne Gittertür mit der Hand hindurchgelangt und mittels mit Kleister versehener Lappen das seitliche Schaufenster eingedrückt, worauf er mit einem Haken sich aus dem Schaufenster drei goldene, zwei silberne Uhren, zwei wertvolle goldene Schlangenringe mit je zwei Rubinen, einem blauen und einem weissen Stein und mehrere goldene Damenuhrketten herausholte. Auf die Wiedererlangung der gestohlenen Sachen ist eine Belohnung von 100 Mk. ausgesetzt.

In Frankenhausen zertrümmerten Diebe das Schaufenster der Uhrenhandlung Peter an der Kräme und entwendeten aus der Schauauslage etwa 50 Damen- und Herrenuhren im Werte von 650 Mk. Die mit Polizeihunden aus Erfurt alsbald aufgenommene Verfolgung der Täter wies zwar auf eine bestimmte Spur hin, doch gelang die Ermittlung der Diebe bisher noch nicht.

Obermeistertag in Breslau. Am 20. November findet im „Konzerthaus“ zu Breslau um 12¹/₂ Uhr mittags auf Veranlassung der Hanwerkskammer Breslau ein Obermeistertag statt, an den sich um 4 Uhr nachmittags ein Vortrag des Geh. Regierungsrats Romberg aus Köln über den Nutzen und die Notwendigkeit einer Gewerbeförderungsanstalt schliessen wird.

Die Vereinigten Uhrenfabriken von Gebr. Junghans und Thomas Haller, A.-G. in Schramberg, bringen soeben wieder eine reizende Neuheit auf den Markt, die die der heutigen Nummer beiliegende Beilage sehr gut wiedergibt. Der Fehler bei diesen Uhren war ja früher immer der, dass sie bei der geringsten Veranlassung den Dienst einstellten; wir möchten deshalb besonders hervorheben, dass die Junghanssche Uhr absolut unempfindlich im Gebrauch ist. Der Preis ist dabei ein sehr mässiger.

Eine neue Zange zum Verengern der Stundenzeigerrohre bringt soeben die Firma Ludwig & Fries in Frankfurt a. M. in den Handel.



Wie man aus der Figur ersieht, befindet sich in einer Backe ein verstellbarer Dorn, der dazu dient, die Rohre an Stundenzeigern, wenn sie für die vorhandenen Stundenräder zu weit sind, mit einem nach innen gedrückten Grat zu versehen. Eine weitere Erklärung erübrigt sich durch die deutliche Abbildung. Die Zange kostet 1.60 Mk.

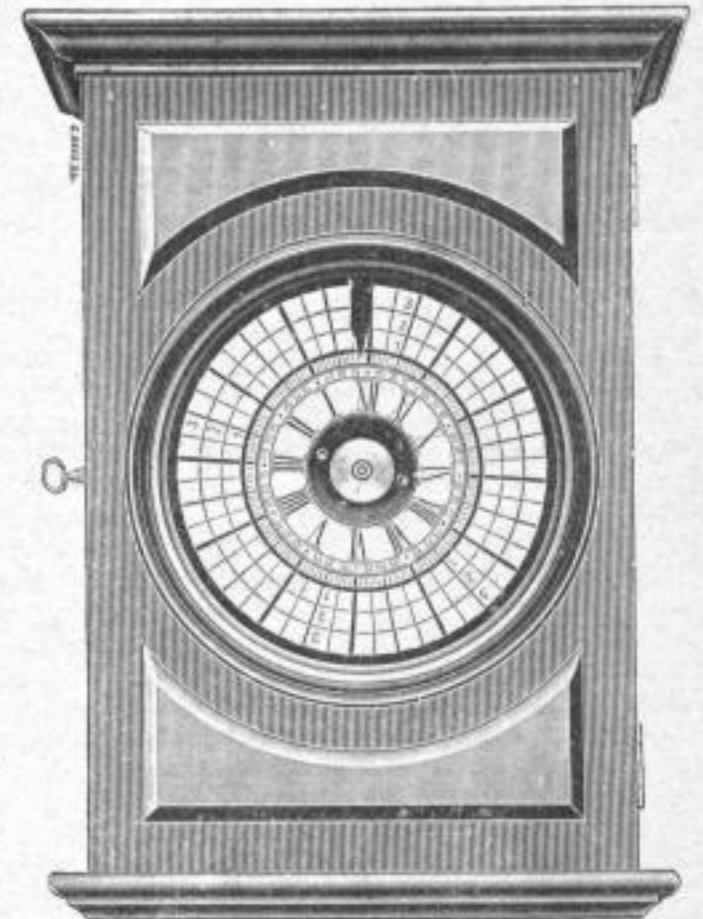
Gustav Bössenroth, Berlin, versendet seine neue Liste über Küchenuhren, moderne Wanduhren, Kinder- und Badezimmeruhren. Die Liste ist sehr gut ausgestattet und so eingerichtet, dass sie der Kundschaft vorgelegt werden kann. Unter den vielen Mustern finden sich ganz reizende Sachen. Wir empfehlen, sich die Liste kommen zu lassen; sie wird frei versandt.

Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken, A.-G. (inkl. vorm. Gust. Becker), Freiburg i. Sches. Obschon die allgemeine wirtschaftliche Lage nicht glänzend war, hat sich, so wird im Rechenschaftsbericht pro 1908/09 ausgeführt, die Nachfrage nach den Fabrikaten der Gesellschaft sehr lebhaft gestaltet. Die Aufnahme neuer absatzfähiger Artikel in die Fabrikation und Erweiterung der Absatzgebiete haben zu der Absatzsteigerung wesentlich beigetragen. Bedauerlich bleibt die in der Branche häufige Erscheinung, dass

gute Neuheiten, die gesetzlich geschützt sind, von Konkurrenzfirmen kopiert und zu billigeren Preisen auf den Markt gebracht werden. Der Vorstand klagt über den wenig wirksamen Schutz unserer Gesetzgebung. Die Generalunkosten erforderten wieder höhere Aufwendungen. Wenn der Reingewinn trotzdem gestiegen ist, so ist dies auf Rechnung des gesteigerten Umsatzes und der niedrigen Materialpreise zu setzen. Die Bestände wurden wieder vorsichtig aufgenommen. Die Braunauer Fabrik konnte trotz grösseren Umsatzes keinen höheren Gewinn erzielen. Der Bruttogewinn beträgt 1084377 Mk. (1020185 Mk.), die Abschreibungen 139754 Mk. (140483 Mk.). Ferner wurden reserviert für etwaige Ausfälle 22000 Mk. (12000 Mk.), so dass ein Reingewinn von 185814 Mk. verbleibt (175636 Mk.). Hierzu tritt noch der Vortrag aus dem Vorjahre. Es wird vorgeschlagen, dem gesetzlichen Reservefonds 10345 Mk. (8781 Mk.) zuzuführen und 7 Prozent (6 Prozent im Vorjahr) als Dividende zu zahlen, so dass 2466 Mk. als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben. In der Bilanz erscheinen wieder acht Konten mit je 1 Mk. zu Buche. Die Bestände betragen, ähnlich wie im Vorjahre, 1414344 Mk., die Bankguthaben verminderten sich auf 87282 Mk., dagegen stiegen die Debitoren von 519939 auf 713506 Mk.

Pflichtverweigerung. Man ist vielfach der Meinung, dass ein Angestellter oder Gehilfe sofort entlassen werden kann, wenn er sich weigert, eine ihm zugedachte Arbeit, die natürlich auch in den Rahmen seines Arbeitsfeldes passen muss, auszuführen. Dies ist aber falsch. Wenn nicht eine beharrliche Weigerung vorliegt, resp. wiederholte Fälle zu verzeichnen sind, darf eine sofortige Entlassung nicht stattfinden. In einer jüngst erlassenen Gerichtsentscheidung wurde eine einmalige Weigerung nur als „ungehörig“ bezeichnet, die in Frage kommende beklagte Firma musste zahlen.

Wächterkontrolluhr Komet mit elektrischer Uebertragung. Die Wächterkontrolluhr Komet hat feinstes Achttagewerk (Zylinder- oder Anker-



echappement) mit feststehendem Zeiger und sich drehendem Zifferblatt. Die Handhabung dieser Kontrolluhr ist die denkbar einfachste. Die Uhren werden in Bureaus, Wohnungen usw. fest an der Wand angebracht und vom Kontrollbeamten verschlossen. Der Wächter kommt also mit der Uhr gar nicht in Berührung. Betrug durch Nachschlüssel usw. ist demnach vollständig ausgeschlossen, wie auch durch schonungslose Behandlung usw. derselben die Regelmässigkeit des Ganges nicht in Frage gestellt ist. Der betreffende Raum oder Ort, der bewacht werden soll, wird mit einem Druckkontakt (möglichst in verschlossenem Kästchen) versehen, auf welchen der Wächter zu drücken hat, wodurch der mit Spitzen versehene Elektromagnet in der Uhr das Papierzifferblatt (mit Zeit- und Stationeneinteilung) durchsticht. Von einer anderen Stelle, als derjenigen, an welcher der Druckkontakt angebracht ist, kann der Wächter die Markiervorrichtung der Kontrolluhr nicht in Funktion setzen. An den Löchern ist daher genau zu ersehen, welche Kontrollstelle den Kontakt bewirkt hat, und zu welcher Zeit dies geschehen ist. Die Anzahl der Stationen ist bei diesen Kontrolluhren eine unbegrenzte, was gegenüber anderen transportablen Uhren nicht der Fall ist. Bei mehr als 15 Stationen kommen statt der runden Zifferblätter Streifen in Verwendung. Die Uhr wird von der Firma Alfred Hiller, Stuttgart, hergestellt und vertrieben.

Für die neue Auflage des **Offiziellen Leipziger Mess-Adressbuches** (Oster-Vormesse 1910: Beginn Montag, den 7. März) ist vom Mess-Ausschuss der Handelskammer Leipzig soeben der massgebende Anmeldebogen versandt worden. Die pünktliche Rücksendung dieses Anmeldebogens ist allen Ausstellern dringend zu empfehlen, da die Aufnahme oder Weiterführung im Buche davon abhängt. Neu hinzutretenden Ausstellern, die das Formular noch nicht erhalten haben, empfehlen wir, sofort beim Mess-Ausschuss der Handelskammer Leipzig darum nachzusuchen. Dem Anmeldebogen ist, wie schon zu den letzten Auflagen, eine Einladung zur Aufgabe von Bestellungen auf die Offizielle Mess-Reklamesiegelmarke beigelegt, worauf hiermit noch besonders hingewiesen sei.

Reklame. Eine der schönsten, geschmackvollsten und solidesten Reklamen der Neuzeit für Uhrmacher ist die von der Firma Joh. Jos. Ott & Cie., Hofuhrmacher, in Mainz erfundene und fabrizierte Lichtbild-Reklameuhr. Diese wird den Besitzern von Kinematographen oder Schaulustern zur Vorführung überlassen. Die Lichtbild-Reklameuhr wird in die Laterna magica eingeschoben, zeigt sich an der Projektionsfläche je nach der erlaubten Grösse dem Publikum, und erzielt durch die richtige Zeitangabe eine hervorragende Wirkung. Die Lichtbild-Reklameuhr zeigt eine Taschenuhr in grosser Dimension, und befindet sich als Reklame die betreffende